

Murtenbieter, 4.11.2005

Tolle Atmosphäre an der Jazznight



Murten, Die diesjährige Murtner New Orleans Jazznight mit den «New Orleans Hot Shots» und den special guests Chris Conz, Piano, und Nuno Alexandre, Kontrabass, bildete einen weiteren Höhepunkt in der Reihe dieses besonderen Jazzanlasses. Bandleader Köbi Etter aus Murten möchte vermehrt auch junge Musiker vorstellen.

Die special guests Chris Conz, Piano, und Nuno Alexandre, Kontrabass, waren ein Höhepunkt.

Aus musikalischer Sicht - die spezielle Paella des Centre Espagnol ist hier natürlich ebenfalls zu erwähnen - gehört die diesjährige Murtner New Orleans Jazznight zu einer der stimmungsvollsten und gelungensten Ausgaben dieses Anlasses. Es wurde viel und gut improvisiert. Vor allem standen in diesem Jahr mit den Specialguests Chris Conz und Nuno Alexandre sowie Alexander Etter aus Murten (Trompete und Schlagzeug) auch junge Musiker ein bisschen mehr im Zentrum des Geschehens. Dies soll nicht als Kritik an der Art und Weise verstanden sein, wie dieser gute Musikanlass bisher durchgeführt wurde. Rund 160 Personen besuchten das Konzert und fühlten sich rundherum wohl dabei.

Paella und Boogie Woogie

Der Konzertabend begann mit Chris Conz und Nuno Alexandre bereits auf einem anspruchsvollen Niveau. Der junge Chris Conz - Pianisten und Komponisten wie Albert Ammons, Pete Johnson oder Meade Lux verpflichtet - wusste das Publikum mit seinem technisch raffinierten Spiel zu begeistern. Zu bekannten Stücken dieses Genres kamen ebenfalls Eigenkompositionen von Chris Conz hinzu. Mit dem Improvisationskünstler, dem international bekannten, aus New Orleans stammenden Bassisten, Nuno Alexandre, trat ein besonderer Musiker auf. Conz und Alexandre ergänzen sich wunderschön und können die spezielle Musik, die heute immer seltener live zu hören ist, mit der typischen Atmosphäre «hinüberbringen». Die Begeisterung im Publikum war gross. Zusammen mit Chris Conz und Nuno Alexandre trat auch Alexander Etter aus Murten auf. In diesem Trio spielte er Schlagzeug und integrierte gekonnt sein fein gespieltes «drum» in das sehr gut

harmonisierende Duo. Im Verlauf des späteren Abends kam es noch zu einer Improvisationsgruppe, zu welcher noch Nidy Niederhauser (Banjo) stiess. Im zweiten Teil des Konzerts trat die Formation von Köbi Etter auf, die auch international bekannten «New Orleans Hot Shots». Mit dabei neben Köbi Etter (Kornett), Johnny Ramseier (Posaune), Beni Karlen (Klarinette), Dieter Steiner (Piano), Nidy Niederhauser (Banjo) und Peter Gschwend (Schlagzeug/Gesang). Gespielt wurden Titel wie «I'm forever blowing bubbles», «Bugle Call Rag», «Melancholy Blues», «Madeira», «South» oder auch «Exactly like you». Diese Stücke stammen mehrheitlich aus den Dreissigerjahren des letzten Jahrhunderts.

Marching Band

Zu hören bekam das Publikum Stücke im Stile der «Marching Bands». «We shall walk» oder «Maryland» aus dem Jahre 1861 zeigten, dass sich diese Stücke doch deutlich von den vorher gespielten unterscheiden. Peter Gschwend trat auch in diesem Konzert mit seiner tragenden und ausdrucksvollen Stimme als Sänger auf. Damit kann er perfekt die entsprechende Atmosphäre schaffen. Peter Gschwend (Becken) und Alexander Etter (Pauke) Hessen in diesem Zusammenhängeinige das Publikum begeisternde Improvisationssequenzen folgen. Die «New Orleans Hot Shots» spielten im weiteren Verlauf des Konzertes bekanntere Titel wie «Ida Sweet as Apple Cider», «Everybody loves somebody sometime» oder auch «You tell me your Dreams». Als Zugabe erklang «Home sweet Home» aus dem Jahre 1823.

Ausgezeichnete Stimmung

In einem späteren, ausgedehnten Teil improvisierten sämtliche Musiker über verschiedene Themen und Stücke. Selbst den Pianisten Chris Conz und Dieter Steiner gelang es, auf dem Keyboard vierhändige Improvisationen auszuführen.